

## Anregungen zu einer geschlechtsbewussten Gremienarbeit in der Evang. Jugend in Bayern



Arbeitskreis Jungen und Männer (AKJM)  
Landesjugendkammer der Evang. Jugend in Bayern

Bewusste Männer- und Frauenarbeit in der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) ist eine Frage der Haltung. Es geht um eine positive und parteiliche Haltung zu Mädchen und jungen Frauen sowie zu Jungen und jungen Männern.

Diese Erkenntnis ist auch auf die Gremienarbeit in der evang. Jugendarbeit übertragbar. Sitzungen sollten so gestaltet werden, dass unterschiedliche Kompetenzen und Fähigkeiten von Frauen und Männern zu einer positiven Atmosphäre und einer erfolgreichen Arbeit beitragen.

Auf diesem Hintergrund hat der Arbeitskreis Jungen und Männer (AKJM) der Landesjugendkammer (LJKa) Anregungen für eine geschlechtsbewusste Gremienarbeit entwickelt. Diese Anregungen können bei der Gestaltung von Sitzungen hilfreich sein, zum Beispiel in einer Dekanatsjugendkammer, in einem Leitenden Kreis, in einem Jugendausschuss, in einem Mitarbeiterkreis oder in einem Leitungsgremium eines Jugendverbandes.

Wir empfehlen ergänzend dazu die Tipps und Informationen zur Gremienarbeit aus der EJB-Arbeitshilfe „Die Ordnung mit Leben füllen“.



### 1. Zusammensetzung



Feste Quoten für Frauen- und Männerplätze sind für die Gremien auf Gemeinde-, Prodekanats-, Dekanats- und Kirchenkreisebene nicht festgelegt. Ziel muss es jedoch sein, ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu erreichen.

Zur Umsetzung sind zwei Ideen hilfreich:

- Getrennte Listen für Kandidatinnen und Kandidaten verwenden
- Kandidatinnen in Frauenrunden und Kandidaten in Männerrunden suchen.

### 2. Sprache

Die Sprache in gesprochener und schriftlicher Form ist für einen wertschätzenden Umgang mit Frauen und Männern wichtig. Dies sollte Grundlage jeglicher Gremienarbeit in der EJB sein und dort konsequent umgesetzt werden.

Beispiele: Redeliste statt Rednerliste, Team statt Mannschaft, Vierpersonenzelt statt Viermannzelt



### 3. Vor und nach der Sitzung

Bei der Einladung, Tischvorlagen und Protokoll auf weibliche und männliche Anrede sowie auf geschlechtsbewusste Formulierungen achten.

Die Aufgaben z.B. für Moderation, Verpflegung, Andacht oder Gestaltung im Wechsel an Männer und Frauen verteilen und für ein gemeinsames Aufräumen sorgen.



### 4. Bei der Sitzung

Bei der Moderation auf sprachbewusste Gesprächsleitung achten.

Bei Bedarf Themen in gesonderten Männer- und Frauenrunden beraten.

Auf vielfältige Methodenauswahl bei der Sitzung und bei Veranstaltungen achten.

Für ausgewogene Gesprächsanteile sorgen.

Bei der Veranstaltungsplanung die Themen aus Sicht der Geschlechter bewerten:

- Spricht Mädchen bzw. Jungs das Thema an?
- Sind unsere Veranstaltungsinhalte, Arbeitsgruppen oder Referenten/-innen für Jungs und Mädchen interessant?

Bei der Mitwirkung bei Stellenausschreibungen und Bewerbungsgesprächen auf die Gleichberechtigung von Frauen und Männern hinweisen.

Bei der Zusammensetzung von Arbeitsgruppen auf Beteiligung von Frauen und Männern achten.

Bei Wahlen bzw. Delegationen in ein anderes Gremium und bei Repräsentationsaufgaben an die Besetzung mit Männern und Frauen denken.



### 5. Literaturhinweis

Weiterführende Tipps und Anregungen zur Gremienarbeit sind im Heft „Frauenlust – Männerfrust/ Männerlust – Frauenfrust“ zu finden.

Herausgeber ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.,  
Holtener Straße 99, 24105 Kiel.



Ergänzend zu diesen Anregungen ist die Arbeitshilfe „Die Ordnung mit Leben füllen“ zu empfehlen.

Herausgeber ist das Amt für evang. Jugendarbeit, zu beziehen über wollnik@ejb.de, 0911/ 4304-302 oder im Bereich Themen/Jungenarbeit unter www.ejb.de herunterzuladen.